



# DVS-inForm 16

## SCHULEN MIT BESONDEREM PROFIL

### Ein Label für Schulen mit besonderem Profil

*Sich längerfristig in einem Themenbereich engagieren, ein eigenes Schulprofil entwickeln, die Identität stärken und sich dafür mit einem Label auszeichnen lassen, das ist das Ziel des Programms, mit dem die Dienststelle Volksschulbildung die Luzerner Schulen unterstützen möchte.*

Ein Schulprofil gibt der Schule eine Identität, die von Lernenden, Lehrpersonen und Eltern mitgetragen und auch ausserhalb der Schule wahrgenommen wird. Die gemeinsame Bearbeitung eines Schwerpunktthemas im Rahmen der Entwicklung eines eigenen Profils kann ein Schulklima positiv beeinflussen und den Zusammenhalt und das Zugehörigkeitsgefühl stärken. Mit einem geschärften Profil gewinnt eine Schule an Format und kann sich in der Öffentlichkeit mit ihren Stärken positionieren. Ein gutes Image der Schule bringt Vorteile bei der Rekrutierung neuer Lehrpersonen, motiviert die Mitarbeitenden und trägt zum Wohlwollen von politischen Entscheidungsträgern bei.

#### Wahl zwischen sechs Themenbereichen

Für den Start stehen sechs Themenbereiche zur Wahl: Elternmitwirkung – Elternbildung, Innovative Lernformen in der Sekundarschule, Kultur, Partizipation der Lernenden, Sport und Umweltbildung.

Damit eine Schule von der Dienststelle Volksschulbildung mit einem Label ausgezeichnet wird, muss sie in einem der sechs Themenbereiche verschiedene Kriterien erfüllen. Interessierte Schulen, welche die Vorgaben bereits erreichen, können sich direkt für das entsprechende Label bewerben. Das Label ist vier Jahre gültig. Erfüllt eine Schule die vorgegebenen Kriterien noch nicht, kann sie sich um die Aufnahme ins Förderprogramm des gewünschten Themenbereichs bewerben. Sie hat dann zwei Jahre Zeit, um die Bedingungen für die Auszeichnung zu erfüllen. Die Auszeichnung wird mit dem Zusatz: «Auf dem Weg zum Label XY» vergeben.

#### Editorial

*Alle Kindergarten- und Primarschulklassen arbeiten nun mit dem Lehrplan 21. Wie die zahlreichen Rückmeldungen zeigen, ist die Einführung bisher erfolgreich verlaufen. Die Stimmung ist gut, die Lehrpersonen sind motiviert. Und doch – immer wieder hören wir von Lehrpersonen, die ungeduldig sind, weil sie Teile ihres Unterrichts noch nicht ganz lehrplankonform umsetzen, weil noch Fragen offen sind oder sie noch nicht alle Merkmale des kompetenzorientierten Unterrichtes regelmässig beachten. Das zeigt, dass sich die Lehrpersonen aktiv und fundiert mit den Neuerungen auseinandersetzen und ihren Unterricht dem Lehrplan 21 anpassen. Für dieses grosse Engagement danke ich allen Lehrpersonen ganz herzlich. Den Dank verbinde ich mit der Bitte, stetig dran zu bleiben, sich aber hin und wieder bewusst zu machen, dass die Umsetzung nicht in einem Schritt passieren muss, sondern ein längerfristiges Ziel darstellt.*

Charles Vincent  
Leiter Dienststelle  
Volksschulbildung



#### In eigener Sache

*DVS-inForm mit Informationen der Dienststelle Volksschulbildung erscheint nur elektronisch. Wir bitten die Schulleitungen und Schuldienstleitungen, den Link zu DVS-inForm an alle Lehrpersonen und Mitarbeitenden der Schuldienste weiterzuleiten.*



*Besuch im Kunstmuseum.  
Kultur ist einer der Bereiche,  
für den Schulen ein Label  
erwerben können.*

### **Attraktives Unterstützungsangebot**

Alle Schulen, die im Programm mitmachen, werden von der Dienststelle Volksschulbildung unterstützt. Dies geschieht durch Weiterbildung, Einbindung in ein Netzwerk und mit einem finanziellen Beitrag. Durch die Zusammenführung in einem thematischen Netzwerk können sich die Schulen untereinander austauschen, voneinander lernen und sich inspirieren lassen. Pro Schuljahr erhält jede Schule zwei halbtägige Prozessbegleitungen und einen Gutschein für eine halbtägige, themenbezogene Weiterbildung. Der finanzielle Beitrag richtet sich nach der Grösse der Schule und nach dem Thema.

### **Aufgaben der Schulen**

Mit dem Erhalt eines Labels oder der Aufnahme in ein Förderprogramm verpflichten sich die Schulen zu bestimmten Tätigkeiten. Sie müssen unter anderem Zielsetzungen erarbeiten, die einzelnen Entwicklungsschritte planen und die Arbeit regelmässig reflektieren. Jede Schule legt eine für das Thema verantwortliche Person fest und erstellt für diese ein Pflichtenheft.

### **Tu Gutes und sprich darüber!**

Ausgezeichnete Schulen sollen ihr Profil gegen aussen sichtbar machen, sei es auf der Website, durch die Teilnahme am Tag der Volksschulen oder indem die Schule zum Gastgeber für weitere interessierte Schulen wird. Diese sollen damit motiviert werden, sich ebenfalls in einem Thema zu engagieren mit dem Ziel, ein Label zu erwerben.

*Martina Butler  
wissenschaftliche Mitarbeiterin*

## LEHRPLÄNE ... LEHRMITTEL

### Lebenskunde: Ethik, Religionen, Gemeinschaft

Für den Lebenskundeunterricht gibt es in Zusammenhang mit dem Lehrplan 21 neue Lehrmittel. «Blickpunkt 3» für die Sekundarstufe I, welches den Blick auf verschiedene Religionen und Kulturen richtet, ist bereits erschienen. Eine Neubearbeitung des Lehrmittels «Schritte ins Leben» erscheint voraussichtlich im Spätherbst. Den Schulen wird empfohlen, beide Lehrmittel für das Schuljahr 2019/20 für einen kompetenzorientierten Unterricht anzuschaffen.

Ein Ethik-Lehrmittel mit dem Namen «Schauplatz Ethik» ist in Entwicklung und wird auf das Schuljahr 2020/21 erscheinen.

### Krescendo 7-9

Für die Sekundarschule gibt es ein neues Musiklehrmittel, welches bereits 2018/19 für den Unterricht eingesetzt werden kann. Krescendo 7-9 baut auf den entsprechenden Musiklehrmitteln und dem Vorwissen aus der Primarschule auf.



*Andrea Renggli*  
pädagogische Mitarbeiterin

### Lehrmittel für Lernende mit geistiger Behinderung

Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung lernen vorwiegend handlungs- und erlebnisorientiert. Sie sind auf übersichtliche und anschauliche Lehrmittel angewiesen, die nicht zu viele Informationen auf engem Raum enthalten. Inhalte, die anhand von Themen ihrer Lebenswelt vermittelt werden und sie auch emotional ansprechen, werden einfacher aufgenommen und verarbeitet. Handlungsorientierte Didaktik und Methodik sowie vielfältige Übungsformate auf unterschiedlichem Niveau sind zwingend. Eine Anpassung der offiziellen Lehrmittel an die individuellen Bedürfnisse der Lernenden ist daher in aller Regel nötig. Zudem drängt sich der Einsatz zusätzlicher Lehrmittel auf, welche sich besonders für Lernende mit geistiger Behinderung eignen.

Zu diesem Zweck hat die DVS in Zusammenarbeit mit Fachpersonen aus Lehre und Praxis eine kommentierte Liste von Lehrmitteln für Deutsch, Mathe und Englisch zusammengestellt, welche aus didaktischer Sicht für Lernende mit geistiger Behinderung empfohlen werden können. Zusätzlich werden zu jedem Fach weitere Lehrmittel aufgelistet, welche hilfreiche Anregungen und Unterstützung für den Unterricht mit dieser Zielgruppe bieten.

[www.volksschulbildung.lu.ch](http://www.volksschulbildung.lu.ch)

> Unterricht & Organisation > Sonderschulung

> Unterricht > WOST & Lehrmittel

*Daniela Dittli*  
Leiterin Abteilung Schulbetrieb II

INTEGRATIVE FÖRDERUNG (IF) UND INTEGRATIVE SONDERSCHULUNG (IS)

## Qualifikationsangebot und Höhereinreihung für IF/IS-Lehrpersonen

*Viele erfahrene Lehrpersonen unterrichten seit langem erfolgreich Integrative Förderung (IF) und/oder Integrative Sonderschulung (IS), obwohl ihnen die vollständige Ausbildung für diese Funktionen fehlt. Sie sind deshalb eine Lohnklasse tiefer eingereiht.*

Diese Lehrpersonen können ab Schuljahr 2018/19 die kantonale Unterrichtsqualifikation bereits nach fünf Jahren im Zusammenhang mit einer erleichterten Höhereinreihung erwerben. Es gibt folgende zwei Möglichkeiten:

### Höhereinreihung von Lehrpersonen mit einem MAS IF bei einem Einsatz als IS-Lehrperson:

Oft unterrichten ausgebildete IF-Lehrpersonen auch IS-Lernende. Gemäss Besoldungsverordnung (BVOL) sind sie dafür trotz absolviertem MAS IF nicht adäquat ausgebildet und tiefer eingereiht, weil der MAS IF nicht für diesen Einsatz konzipiert war. Mit einer zusätzlichen Weiterbildung in behinderungsspezifischen Fragen im Umfang von 5 Credit Points können sie neu bereits nach fünf Jahren erfolgreichem IS-Unterricht (mind. 20 %) höher eingereiht werden.

### Kantonale Unterrichtsqualifikation für den unbefristeten Einsatz als IF/IS-Lehrperson und für die Höhereinreihung:

Seit fünf Jahren erfolgreich in einem IF- und/oder IS-Pensum (mind. 40 %) tätige Lehrpersonen ab 45 Jahren können für diese Funktionen ebenfalls höher eingereiht werden. Dafür müssen sie folgende Weiterbildungen absolviert haben:

- > CAS Integratives Lehren und Lernen (CAS INLL) an der PH Luzern
- > CAS Integrative Unterrichtsentwicklung und Sonderschulung (CAS INUE/IS, Angebot an PH ab SJ 2019/2020)
- > Weiterbildung in Deutsch als Zweitsprache im Umfang von 150 Stunden (5 CP)
- > Praxisberatung/Supervision im Rahmen der IF/IS-Tätigkeit von mind. 20 Stunden (vgl. „Kasten“)

In beiden Fällen können die Lehrpersonen – sobald sie alle Voraussetzungen erfüllen und auch die Schulleitung dies in einem Empfehlungsschreiben bestätigt - bei der Dienststelle Volksschulbildung ein Gesuch für eine Höhereinreihung stellen.

[www.volksschulbildung.lu.ch](http://www.volksschulbildung.lu.ch)  
> *Beratung & Personelles* > *Personalfragen*  
> *Anstellung & Besoldung*

### Weiterbildungssupervision IF/IS

Im Rahmen der kantonalen Unterrichtsqualifikation für den unbefristeten Einsatz von IF/IS-Lehrpersonen startet am 12. Februar 2019 die erste Supervisionsgruppe. Während eines Jahres finden acht Supervisionssequenzen statt. Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit zur Reflexion der eigenen Haltung und des professionellen Handelns. Sie gewinnen Sicherheit in ihrer Aufgabe und erweitern und vertiefen ihr heilpädagogisches Wissen und Handlungsrepertoire. Wichtige Themen wie Heterogenität, Arbeit mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen sowie die Gestaltung von Übergängen im Schulalltag werden kursorisch angeboten und im Theorie-Praxis-Transfer vertieft.

**Ausschreibung:**  
[www.volksschulbildung.lu.ch/r/schulberatung](http://www.volksschulbildung.lu.ch/r/schulberatung)  
> **Angebot & Anmeldung**

Sibylle Reinhard  
Beauftragte Personalfragen

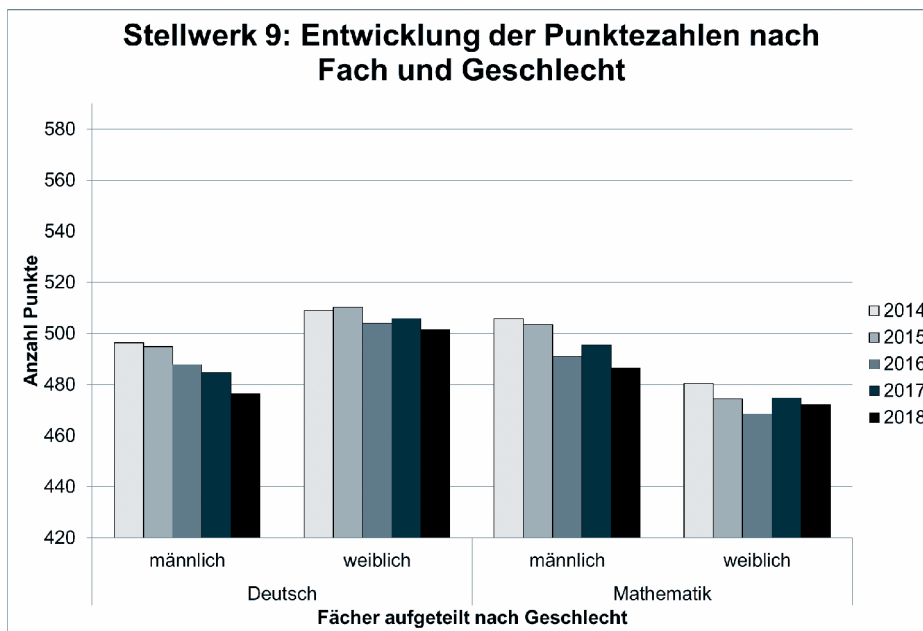
## STELLWERK

## Das Geschlecht beeinflusst die Leistung

*Das zeigen zumindest die Daten von Stellwerk. Eine Analyse der Resultate der letzten fünf Jahre bestätigt, dass Mädchen in den Sprachen besser abschneiden als Knaben, Knaben hingegen in Mathematik erfolgreicher sind.*

Am Ende der 8. Klasse erzielten die Mädchen 2018 in Französisch durchschnittlich 42 Punkte mehr als Knaben, in Englisch fällt der Unterschied mit 24 Punkten geringer aus. Diese Geschlechterdifferenz zeigt sich aber nicht nur in den Fremdsprachen, sondern auch in Deutsch. Seit 2014 vergrössert sich hier im Stellwerk 9 die Geschlechterdifferenz stetig. 2014 lag sie noch bei 13 Punkten, 2018 bei 25 Punkten. Anders sieht es in Mathematik aus: Knaben schneiden über die letzten 5 Jahre im Stellwerktest 9 durchschnittlich um 23 Punkte besser ab als Mädchen. 2018 lag die Differenz aber nur noch bei 14 Punkten. Die Geschlechterdifferenzen zeigen eine einheitliche Entwicklung: Die Knaben sind über die letzten 5 Jahre sowohl in Deutsch als auch in Mathematik schlechter geworden, während die Leistungen der Mädchen eher gleich bleiben. Hält die Entwicklung in Mathematik an, so ist damit zu rechnen, dass in 5 bis 10 Jahren die Mädchen die Knaben leistungsmässig überholen werden.

Roman Aregger  
Bereichsleiter Bildungsplanung



## Mit Jugendlichen über Geld reden

*Auch im Schuljahr 2018/19 gibt es für ganze Schulen oder einzelne Klassen aus allen drei Zyklen verschiedene Angebote zu überfachlichen Themen, welche die DVS finanziell unterstützt. «Mit Jugendlichen über Geld reden» ist ein Angebot für die 9. Klasse.*

«Kommt es vor, dass du dir Dinge kaufst, um dich zu belohnen oder weil deine Freunde das von dir erwarten?» «Hast du dir schon einmal von jemandem Geld geliehen?» Dies sind zwei von vielen weiteren Fragen, welche im Angebot der Fachstelle für Schuldenfragen Luzern diskutiert werden. Ziel ist, dass die Jugendlichen auf abwechslungsreiche Art und Weise während drei Lektionen über die eigenen Werte und Bedürfnisse, das eigene Konsumverhalten und ihren Umgang mit Geld nachdenken. Sie sollen eine Vorstellung davon entwickeln, was ein selbstständiges Leben kostet. Ausserdem erweitern sie das eigene Repertoire für den angemessenen Umgang mit Geld und lernen, Schuldenfallen als solche zu erkennen.

### Rückmeldungen zum Angebot:

*«Der Workshop gibt Anregungen, über das eigene Konsumverhalten nachzudenken sowie Stolpersteine, die in eine Überschuldung führen können, zu erkennen.» (Schülerin)*

*«Der Workshop ist sehr gut konzipiert und rhythmisiert, setzt treffende Schwerpunkte; es gelang, einen echten Lebensweltbezug für die Lernenden zu schaffen.» (Lehrperson)*

Dieses und weitere Angebote sind auf der Website der DVS ausführlich beschrieben und in einem Flyer zusammengefasst. Die Angebote sind in drei Gruppen eingeteilt und können von Schulen und Lehrpersonen unkompliziert gebucht werden.

**Unterrichtsangebote nach Themen:** von Geschichte, Gewaltprävention, Medienbildung, Natur-Umwelt-Technik über Sexualpädagogik bis zu Sprachen. Fachpersonen bearbeiten mit einer Klasse oder einer ganzen Schule interessante Fragestellungen.

**Angebote rundum fit:** Sie richten sich an Schulen, die sich speziell mit Bewegung und Ernährung oder psychischer Gesundheit auseinandersetzen möchten. Es gibt niederschwellige Angebote und Angebote für Schulen, die sich längere Zeit für die Gesundheitsförderung engagieren wollen.

[www.volksschulbildung.lu.ch/r/unterrichtsangebote](http://www.volksschulbildung.lu.ch/r/unterrichtsangebote)

**Angebote von SchuKuLu:** Schule & Kultur im Kanton Luzern macht die Kulturangebote für Schulklassen auf einer eigenen Website zugänglich. Es gibt Angebote für alle Sparten der Kultur.

[www.schukulu.ch](http://www.schukulu.ch)

*Simone Wicki-Schubiger  
Verantwortliche Unterrichtsangebote*



*Geld sparen oder ausgeben?  
Sicher ist: Je früher der Umgang damit  
gelernt wird, desto besser.*

NATUR, MENSCH, GESELLSCHAFT (NMG)

## Erste Erfahrungen mit «entdecke.lu.ch» sind positiv

*Seit Beginn des neuen Schuljahres ist «entdecke.lu.ch» mit 11 Unterrichtseinheiten für den 2. Zyklus online. Die digitale Plattform bietet Zugang zu NMG-Materialien rund um den Kanton Luzern.*

Erste Erfahrungen zeigen, dass die Plattform die Unterrichtsvorbereitung und die Durchführung des Unterrichts unterstützt, sei es durch die didaktischen Hinweise in den Infos für Lehrpersonen oder durch die Vorstrukturierung der Unterrichtseinheiten im Sinne eines kompetenzorientierten Unterrichts. Beim Einsatz im Unterricht zeigt sich, dass sich die Schülerinnen und Schüler rasch auf der Plattform zurechtfinden und hoch motiviert sind. Cedric Eberli, Lehrer im Schulhaus Moosmatt in Luzern, schätzt die Unterstützung durch die Plattform im offenen Unterricht. «Mit einer guten Planung und Orientierung kann individualisierend gearbeitet werden», sagt Eberli. Dazu gehört für ihn auch die vorgängige Planung im Bereich der analogen Ergebnissicherung. Es ist ihm wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler nicht einfach Baustein für Baustein «erledigen», sondern dass die Ergebnissicherung ein fester Bestandteil ist. Sein Rat für jeglichen Einsatz von digitalen Medien im Unterricht: «Anfangen, sich darauf einlassen und dabei flexibel bleiben.»



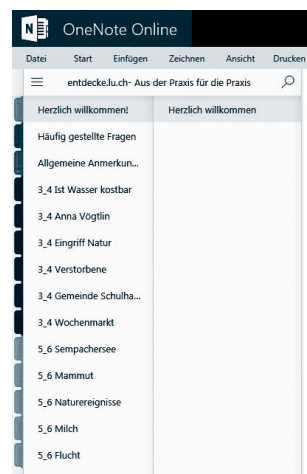
*Lernende finden sich im Umgang mit der Plattform rasch zurecht.*

### Weitere Unterrichtseinheiten in Planung

Im Januar 2019 werden für den 2. Zyklus drei weitere Unterrichtseinheiten aufgeschaltet. Bis Ende Schuljahr 2018/19 werden auf der Plattform vier Einheiten für den 3. Zyklus zur Verfügung stehen. Detaillierte Angaben sind im Faktenblatt auf der Website der DVS aufgeschaltet. Darüber hinaus findet man dort auch einen Link zu einem online-Notizbuch (OneNote). Dieses dient zur Kooperation

und Kollaboration unter Lehrpersonen im Zusammenhang mit der Plattform entdecke.lu.ch. Ganz nach dem Motto «Aus der Praxis für die Praxis» können Lehrpersonen hier zu jeder Einheit Anregungen platzieren, Fragen stellen und Verbesserungswünsche anbringen. Hierfür wird kein Login benötigt.

***www.volksschulbildung.lu.ch > Unterricht & Organisation > Fächer, WOST & Lehrmittel > Fächer > Natur, Mensch, Gesellschaft***



*Austausch über das online-Notizbuch von OneNote*

### Digitale Lernplattform auch für MINT

Ab Schuljahr 2019/20 wird eine weitere Plattform zum Themenbereich MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) veröffentlicht. Auf der konzeptionellen Grundlage von entdecke.lu.ch werden hierfür die bestehenden Unterrichtsmaterialien von MINT unterwegs überarbeitet und digital aufbereitet. Damit werden ab Schuljahr 2019/20 fünf Unterrichtseinheiten für Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler des 2. Zyklus zur Verfügung stehen. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen Optik, Robotik, Energie, Körper und Elektrik.

Ab dem Schuljahr 2020/21 werden darüber hinaus für das Wahlfach MINT (9. Klasse) ebenfalls Unterrichtseinheiten online geschaltet. Ausführliche Informationen zur Plattform MINT folgen im Frühjahr 2019.

*Tina Ammer  
Projektleiterin Medienbildung*

ANERKENNUNGSPREIS 2019

## Zwei Kategorien werden belohnt

Bereits zum neunten Mal werden am 15. März 2019 Anerkennungspreise an Luzerner Volksschulen verliehen. Die Preise werden für besondere, nachhaltig wirksame Leistungen in der Schul- und Unterrichtsentwicklung und für die Planung und Umsetzung spezieller Projekte verliehen. Teilnehmen können Schulen, Schulteams wie auch einzelne Lehrpersonen. Letzter Eingabetermin ist der 3. Dezember 2018.

**Bewerbungsunterlagen:**

[www.volksschulbildung.lu.ch/r/anerknennungspreis](http://www.volksschulbildung.lu.ch/r/anerknennungspreis)



**Ausschreibung von Anerkennungspreisen für:**

- Besondere nachhaltige Leistungen in der Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Schulprojekte

KANTON LUZERN

Dienststelle Volksschulbildung | [volksschulbildung.lu.ch](http://volksschulbildung.lu.ch)



*Die Gewinner/-innen der Anerkennungspreise 2017 – flankiert vom Leiter DVS und dem Bildungsdirektor*



## ABSCHIED

## «Lernen muss den Kindern unmittelbar Erfüllung bringen»

*Nach 31 Dienstjahren ging Joe Bucheli, Leiter der Abteilung Schulbetrieb I, per Ende Juli in Pension. Für DVS-inForm hat er Rück- und Ausblick gehalten.*

**Joe Bucheli, fast dein ganzes Berufsleben hast du der Luzerner Volksschulbildung gewidmet.**

**Was war dir besonders wichtig bei deiner Arbeit?**

Joe Bucheli: Ich setzte mich dafür ein, dass den pädagogischen Zielen und Prinzipien neben den politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Vorgaben das ihnen zustehende Gewicht gegeben wurde. Organisatorisch war mir der Entscheidungsspielraum der Schulen wichtig. Die einzelne Schule muss die Möglichkeit haben, sich auf ihre besonderen Herausforderungen am Ort einzustellen. Es ist darum notwendig, den Entscheidungsspielraum der Schulen offen zu halten und nicht alles zentral zu regeln.

**Gibt es Erlebnisse, die besonders einschneidend waren?**

Persönlich sehr belastend war die Einführung der gleichen Bildung für Mädchen und Buben in den Jahren 1993 bis 1995: Der bis dahin den Mädchen vorbehaltene Handarbeits- und Hauswirtschaftsunterricht wurde gekürzt und die Buben mussten auch Fächer wie z.B. Handarbeit besuchen. Neben vielen, die das grundsätzlich ablehnten, vertraten selbst fortschrittliche Frauenorganisationen die Meinung, dass sich die Bildung der Buben jener der Mädchen angleichen müsse, das verlange die Wertschätzung dieser Bildung. Der Widerstand war gross und oft nicht immer nur sachbezogen.

**Ganz generell, was bleibt dir in guter Erinnerung, was war eher schwierig?**

Besonders befriedigend war die Leitung von Arbeitsgruppen und Kommissionen. Eine Aufgabe zu lösen, zusammen mit Personen, die unterschiedlichste Sichtweisen und Erfahrungen einbringen, war spannend, verlangte Lernbereitschaft und ermöglichte bereichernde Kontakte. In den vergangenen 31 Jahren gab es selbstverständlich auch viele unangenehme Aufgaben zu erfüllen. Persönlich bedauert habe ich den politisch getroffenen Entscheid, die Beurteilungsform «Ganzheitlich Beurteilen und Fördern», die freiwillig in der ganzen Primarschule angewendet werden konnte, auf die 1. und 2. Klasse zu beschränken.

**Du hast die Volksschule über viele Jahre eng begleitet.**

**Wo siehst du die grössten Veränderungen in den letzten 30 Jahren?**

Die bedeutendste Veränderung war der Wandel von der Schule als Ort von Lehrpersonen, die einzig für ihre Klasse verantwortliche waren, zur Schule als geleitete pädagogische Organisation. Das Projekt



*Joe Bucheli hat die Entwicklung der Luzerner Volksschule während vielen Jahren massgeblich geprägt.*

Schulen mit Profil und die Totalrevision des damaligen Erziehungsgesetzes haben mit dieser Neuerung in der Volksschule einen einzigartigen Modernisierungsschub ausgelöst. Die Delegation von Aufgaben und Kompetenzen an die einzelne Schule ist notwendig, da sich den Schulen sehr verschiedene Anforderungen und Probleme stellen, die nicht mehr alle vom Kanton zentral geregelt werden können. Die Schulleitung wird immer wichtiger und die Anforderungen an sie wachsen laufend. Angesichts der weiter zunehmenden Komplexität der gesellschaftlichen Verhältnisse wird der Erfolg einer Schule immer mehr von ihrer Ausgestaltung am Ort abhängen.

**Blicken wir noch weiter in die Zukunft.**

**Wohin soll sich die Volksschule entwickeln?**

Was gemeinsam gelernt werden kann, soll auch gemeinsam gelernt werden. Dieser für den Zusammenhalt der Gesellschaft wichtige Grundsatz wurde in der Volksschule noch nie so konsequent umgesetzt wie heute. Bezüglich der dazu notwendigen Schul- und Unterrichtsformen besteht aber noch viel Verbesserungsbedarf. Der gesellschaftliche Wandel wird sich weiterhin beschleunigen. Wir können uns kaum mehr vorstellen, welchen Herausforderungen unsere Schulkinder sich in ihrem späteren Leben stellen müssen. Deshalb wird sich trotz neuem Lehrplan bald wieder die Frage stellen, was den Kindern und Jugendlichen für sie Entscheidendes vermittelt werden soll. Dabei drängt sich eine zentrale Forderung der Pädagogik auf: Das Lernen muss den Kindern und Jugendlichen auch unmittelbar Erfüllung bringen, es darf nicht erst in einer unbestimmten Zukunft nützlich sein.

**Wenn du jetzt zurückblickst, würdest du etwas anders machen?**

Ich würde einzelne Aufträge etwas lockerer angehen (schmunzelt).

PERSONEN

## Abschied

*Im Sommer haben sich drei verdienstvolle Persönlichkeiten von der DVS verabschiedet.*

**Joe Bucheli** hat Ende Juli 2018 die Leitung der Abteilung Schulbetrieb I abgegeben und ist in den verdienten Ruhestand getreten. 31 Jahre hat Joe Bucheli die Entwicklung der Luzerner Volksschulen geprägt und in diesen Jahren zahlreiche Vorhaben von Anfang an bearbeitet. Eine auch nur annähernd vollständige Aufzählung würde den Rahmen dieser Würdigung vollkommen sprengen, aber auf einzelne besonders wichtige und nachhaltige Themen soll stellvertretend für viele andere trotzdem hingewiesen werden.

Der Start in die neue Aufgabe war ausserordentlich, in kurzer Zeit musste ein neues Übertrittsverfahren entwickelt und eingeführt werden. Dieses ist auch heute noch gültig. In den neunziger Jahren prägte die Erarbeitung des neuen Gesetzes über die Volksschulbildung seine Arbeit. Er leitete die entsprechende Arbeitsgruppe und erarbeitete zu vielen Themen im Rahmen von «Schulen mit Profil» die bekannten Umsetzungshilfen. Mehrmals standen auch Anpassungen der Wochenstundentafeln auf seinem Arbeitsprogramm. Diese Arbeiten waren aufgrund der grossen Auswirkungen und Betroffenheiten immer sehr anspruchsvoll. Und eine der letzten Arbeiten war die Anpassung der Beurteilung im Rahmen der Einführung des Lehrplans 21.

Joe Bucheli bearbeitete alle und noch viele weitere Themen immer mit einer pädagogischen Sichtweise, denn er war Pädagoge und die Berücksichtigung dieser Aspekte war ihm sehr wichtig. Er kannte aber die Bildungsrealität gut genug, so dass er in der Regel mehrheitsfähige Lösungen vorschlagen konnte. Joe Bucheli lebte für die Volksschulbildung, er leitete gerne Planungsgruppen, verfasste aber auch grosse Berichte und Anträge an die Behörden. Sein Weggang hinterlässt eine grosse Lücke, fachlich und menschlich. Herzlichen Dank und alles Gute für die nächsten Jahre mit hoffentlich mehr freier Zeit.



**Thomas Buchmann** trat vor 10 Jahren als Projektleiter «Lehren und Lernen IF» in die DVS ein. Als erfahrener Schulischer Heilpädagoge unterstützte er die Schulen bei der Einführung der Integrativen Förderung (IF). Dank genauem Hinhören und Verstehen erfasste er die Bedürfnisse der Schulen und suchte zusammen mit ihnen nach pragmatischen Lösungen. Diese Stärke zeichnete ihn auch aus, als er 2014 die Leitung der Schulentwicklung DVS und die Projektleitung «Schulen mit Zukunft» übernahm und diese prägte. Ganz nach dem Motto «Bilder sagen mehr als tausend Worte» hat Thomas Buchmann im Rahmen der Einführung des Lehrplans 21 den Pilatus als Symbol für den kompetenzorientierten Unterricht geschaffen. Im Rahmen der Prozessbegleitung konnten während Jahren unzählige Schulen von seiner wertschätzenden Art, verbunden mit einer entwicklungsorientierten Hartnäckigkeit, profitieren. Thomas Buchmann hat die DVS verlassen, um die Stelle als Bereichsleiter Unterricht und Pädagogik im Rektorat der Stadtschulen Luzern anzutreten. Wir wünschen ihm dafür viel Erfolg und alles Gute und danken ihm für sein Wirken in der Dienststelle.

**Peter Sonderegger**, damals Leiter des Schuldienstes Adligenswil, übernahm am 1. Januar 2008 in einem kleinen Pensum zusätzlich die Aufgaben des Beauftragten für Schulpsychologie in der Abteilung Schulbetrieb I. Per 1. Februar 2012 wechselte er ganz in die Dienststelle Volksschulbildung, leitete die Beauftragten der verschiedenen Fachdienste und bearbeitete den Aufgabenbereich Gesundheitsförderung. Auf den 1. Mai 2015 wurde er zum Bereichsleiter Förderangebote und Schuldienste gewählt. Peter Sonderegger setzte sich besonders für die Weiterentwicklung der Schuldienste ein. Unter seiner Führung wurden mehrere Grundlagen zur Qualitätssteigerung erarbeitet. Sehr erfolgreich war er auch mit den Tagungen zur Gesundheitsförderung, zu denen sich von Jahr zu Jahr mehr Interessierte anmeldeten. Peter Sonderegger wurde im Kanton Bern auf das neue Schuljahr zum Leiter der Erziehungsberatungsstellen gewählt. Wir danken ihm für den grossen Einsatz in der Dienststelle und wünschen ihm bei seiner neuen Aufgabe viel Erfolg und alles Gute.

## PERSONEN

## Willkommen

**Deborah Rada** arbeitet seit Juni 2018 als Sachbearbeiterin in der Abteilung Schulaufsicht. Sie hat die Funktion von Heidi Kummer übernommen. Davor war sie sieben Jahre als Personalassistentin einer privaten Spitex in der Zentralschweiz tätig. Zudem arbeitete sie in diversen Sozialversicherungszweigen. Deborah Rada ist verheiratet und Mutter einer kleinen Tochter.

**Andrea Renggli** hat per 1. August in der Abteilung Schulbetrieb I unter anderem die Bearbeitung der Lehrplanfragen übernommen. Sie teilt sich zudem die Zuständigkeit für die Lehrmittel mit Isabelle Schärli, die zurzeit im Mutterschaftsurlaub ist. Andrea Renggli ist Primarlehrerin und hat nach dem Studium der Erziehungswissenschaften bei der D-EDK gearbeitet. Danach war sie vier Jahre im Kanton Obwalden im Amt für Volks- und Mittelschulen tätig.

**Brigitte Stucki** hat als Beauftragte für Schulpsychologie am 1. August die Nachfolge von Peter Sonderegger übernommen. Als langjähriges Mitglied der Steuergruppe SPD kennt sie die laufenden Themen in diesem Bereich bereits. Sie leitet seit 15 Jahren den Schuldienst Rontal und ist dort als Schulpsychologin tätig. Während 7 Jahren war sie Vorsitzende der Sektion Schulpsychologie des Verbandes der Innerschweizer Psychologinnen und Psychologen vipp. 2016 schloss sie die Schulleitungsausbildung an der PH Luzern auf Stufe DAS ab. Sie ist verheiratet und Mutter von zwei jugendlichen Söhnen.

**Petra Süess** arbeitet seit August 2018 als Beauftragte Kindergarten/Basisstufe in der Abteilung Schulbetrieb I. Sie hat die Funktion von Regula Felder übernommen. Petra Süess kann auf eine langjährige Unterrichtstätigkeit im Kindergarten zurückblicken. Nebst ihrer Aufgabe in der DVS ist sie in der Aus- und Weiterbildung an der PH Luzern tätig. Zusätzlich besucht Petra Süess seit Oktober den Studiengang «Master of Arts in Early Childhood Studies» an der PH St. Gallen und an der PH Weingarten (DE).

**Christian Wyss** hat im August 2018 die Leitung der Abteilung Schulbetrieb I von Joe Bucheli übernommen. Christian Wyss absolvierte an der Universität Bern das Studium der Sportwissenschaften, Psychologie und Medienwissenschaften und war in der Privatwirtschaft in einer international agierenden Software-Firma tätig. Pädagogische Erfahrung sammelte er in verschiedenen Lehrtätigkeiten in den Fächern Sport und Informatik an Kantonsschulen und Oberstufen. In den letzten Jahren war er als Schulleiter an einer Primar- und Musikschule im Kanton Solothurn tätig. Christian Wyss ist verheiratet und Vater von zwei Töchtern.



## Agenda

<b>16./17. November 2018</b>	Freitag ganzer Tag und Samstagvormittag, Hotel Montana, Luzern, <b>Seminar Flexible Pensionierung</b>
<b>17. November 2018</b>	Hotel Sempachersee, Nottwil, DVS-Herbsttagung: <b>«Starke Schulen nach innen und aussen»</b>
<b>27. November 2018</b>	17.15 bis 19 Uhr, Aula Berufsbildungszentrum Bau und Gewerbe, Robert-Zünd-Strasse 4, Luzern, <b>DVS-Veranstaltungsreihe «Integrativer Unterricht», 1. Folge</b>
<b>12. Januar 2019</b>	8.30 bis 13 Uhr, Hochdorf, <b>DVS-Tagung Tagesstrukturen – Kinder gut begleiten.</b>
<b>19. Februar 2019</b>	17.15 bis 19 Uhr, Aula Berufsbildungszentrum Bau und Gewerbe, Robert-Zünd-Strasse 4, Luzern, <b>DVS-Veranstaltungsreihe «Integrativer Unterricht», 2. Folge</b>
<b>15. März 2019</b>	<b>Verleihung Anerkennungspreise</b>
<b>30. März 2019,</b>	Kantonsschule Alpenquai Luzern, <b>DVS-Frühlingstagung:</b> <b>«Lehren und Lernen im digitalen Zeitalter - auf die Pädagogik kommt es an!»</b>
<b>7. Mai 2019</b>	17.15 bis 19 Uhr, Aula Berufsbildungszentrum Bau und Gewerbe, Robert-Zünd-Strasse 4, Luzern, <b>DVS-Veranstaltungsreihe «Integrativer Unterricht», 3. Folge</b>
<b>31. Mai 2019</b>	Freitag ganzer Tag, Campus Sursee, <b>Tag der Musikschulen: «Beziehungen»</b>
<b>5. Juni 2019</b>	14.30 bis ca. 22 Uhr, Meggen, <b>Verabschiedungsfeier für die im Schuljahr 2018/19 pensionierten Lehr- und Fachpersonen</b>
<b>Weitere Termine</b>	<a href="http://www.volksschulbildung.lu.ch">www.volksschulbildung.lu.ch</a> > Suche: Planung Schuljahr



### Impressum

DVS-inForm – 16 – 10/2018  
Informationen der Dienststelle Volksschulbildung  
Redaktion: Romy Villiger  
DVS-inForm erscheint dreimal jährlich



Bildungs- und Kulturdepartement  
**Dienststelle Volksschulbildung**  
Kellerstrasse 10  
6002 Luzern